



Abend -

Zeitung.

206.

Dienstag, am 28. August 1827.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler [Th. Heu].

Tantalus.

Aus dem erdgeborenen Geschlechte
Wählte des erhab'nen Jovis Rechte
Zum Genossen sich den Tantalus,
Daß er an dem goldnen Göttertische,
Sich mit ihm am Nektartrank erfrische,
Und an der Ambrosia Genuß.

Schneller flog dem Donn'rer Stund' um Stunde,
Wenn von Tantalus geliebtem Munde
Hoher Sinn in süßen Worten rann.
Doch zum Knechte war er nicht geboren,
Und, vom großen Zeus zum Freund erkoren,
Blieb er nur ein stauberzeugter Mann.

Einst entflohen an dem hohen Orte
Seinen Lippen frevelvolle Worte,
Kühn zu dem Kroniden hingewandt.
Da erzürnt griff Zeus zu seinem Blitze,
Schleudert' ihn hinab vom Wolkenitze
In die Tiefe mit gewalt'ger Hand.

„In dem Abgrund unter meinen Füßen,
Ruft er: sollst Du Deinen Frevel büßen.
Ewig schweb' ein schwerer Marmorstein
Ueber Deinem Haupt, und droh', in Stücken
Dir den frechen Scheitel zu zerdrücken,
Und erfülle Dich mit banger Pein!“ *)

Und alsbald sieht, dräuend seinem Leben,
Er den Marmor in den Lüften schweben,
Will entfliehen ihm durch rasche Flucht;
Doch, ob rechts, ob links er sich auch wende,
Seine Furcht, sein Schreck erreicht kein Ende,
Rechts und links schwebt über ihm die Wucht.

„Ich erkenne, ruft er: Jovis Rechte;
Furchtbar lohnet sie dem Erdgeschlechte,
Lohnet mit unendlich schwerem Haß,“

Wenn mit schwacher Kraft nach Höh'rem trachtend,
Und den ew'gen Göttern gleich sich achtend,
Sich der Mensch im kühnen Sinn vergaß.“

Zitternd rüttelnd den umlockten Nacken,
Daß erzittern des Olymps Zacken,
Blickt Kronion aus dem Himmelsaal.
Ach! umsonst schau't Tantalus nach Oben;
Der ihn liebend einst zu sich erhoben,
Läßt erzürnt ihn dulden ew'ge Qual.

Eoburg.

Ad. Vube.

Die Pappenheimer:

[Fortsetzung.]

Habt doch nicht immer die Mittel, habt nur den
Zweck vor Augen, Hauptmann Hohendorf! — sagte
La Croix, sich fassend — Glaubt Ihr, ich hätte auf
gewöhnlichen Wegen, mitten unter ligistischen Besatz-
ungen für Euern Herzog werben können? Glaubt
Ihr, daß mein alter Freund und Beschützer Geleen
mir aus Wolfenbüttel die überflüssige Mannschaft ge-
schickt, daß mir der Commandant von Halberstadt
den Werbeplatz erlaubt hätte, wäre es nicht für den
Kaiser? Glaubt Ihr, daß die wilden Kriegesellen
sich unter Herzog Wilhelms Fahnen gesammelt hät-
ten, den sie kaum dem Namen nach kennen, wenn ih-
nen nicht des Pappenheimers Name Gewähr der Beute
und die Beute selbst gegeben hätte?

Und wenn sie nun erfahren werden, für wen Ihr
sie warbt? fragte Hohendorf.

*) Lucret. III. 955.